

Darum geht's

Zu Zeiten der Urgroßeltern wurde vieles noch bar bezahlt. Durch das Girokonto ist beim Bezahlen vieles einfacher und sicherer geworden. Das zeigt die Geschichte, die ein Urgroßvater seiner Urenkelin erzählt.

Los geht's

Lies dir die Geschichte gut durch und auch was seine Urenkelin dazu sagt. Trage dann die 5 großen Vorteile, die ein Girokonto hat, in die entsprechenden Zeilen ein.

Der Urgroßvater erzählt:

„Als ich ein junger Mann war, wurde noch sehr viel mit Bargeld bezahlt. Selbst unser Gehalt wurde uns bar ausgezahlt – alle bekamen am selben Tag ihr Geld in einer Lohntüte überreicht. Der Chef hatte am Zahltag immer sehr viel Bargeld in der Firma. Das war gefährlich, denn es hätte geklaut werden können. Einmal sagte ein Kollege bei der Auszahlung: „Bei mir fehlt noch ein Zehner!“ – da hatte der Chef sich verzählt und die Gehaltssumme stimmte nicht.“

Ich habe sogar mal Geld verloren. Es ist mir unbemerkt aus der Tasche herausgefallen, weil man die Scheine erst mal mit sich herumtragen musste. Das war sehr ärgerlich. Ich musste ja am nächsten Tag mit dem Fahrrad in den nächsten Ort zu unserem Vermieter fahren, um ihm pünktlich die Miete für unsere Wohnung vorbeizubringen. Das durfte ich nicht vergessen. Und dafür hat das Geld dann nur noch gerade so gereicht. Ja, so war das!“

Die Urenkelin berichtet: „Mit dem Girokonto ist das heute viel einfacher Uropa:

1. Heute brauchen Firmen keine großen Mengen an Bargeld mehr. Mein Gehalt wird am Zahltag einfach von Konto zu Konto überwiesen.

Vorteil:

2. Vom Konto meiner Firma überweist die Bank zuverlässig ganz genau das vereinbarte Gehalt.

Vorteil:

3. Mein Gehalt wird mir auf mein Konto überwiesen. Ich muss das viele Geld nicht in der Tasche herumtragen.

Vorteil:

4. Ich kann meinem Vermieter die Miete überweisen. Ich muss ihm das Geld nicht persönlich vorbeibringen.

Vorteil:

5. Miete oder Strom müssen jeden Monat bezahlt werden. Von meinem Girokonto werden sie durch einen Dauerauftrag regelmäßig abgebucht.“

Vorteil:



Hinweis für die Lehrkraft

Ziel

Die Aufgabe macht die Schülerinnen und Schülern mit der Funktion und den wichtigsten Vorteilen eines Girokontos vertraut.

Methode

In Ich-Form tritt ein Urgroßvater als Erzähler und geschichtlich authentischer Zeuge auf. Mit der Erzählung der Urenkelin erfahren die Kinder zugleich, dass auch Zahlungswege einem geschichtlichen Wandel unterliegen – in unserem Beispiel von der Lohntüte zum Girokonto. Die geschilderten Tücken, die das Bezahlen von Waren, Dienstleistungen, Löhnen und Gehältern mit großen Bargeldbeträgen mit sich bringen, weisen die Schülerinnen und Schüler auf die Vorteile eines Girokontos hin. Die auf den Erzähltext bezogenen Erklärungen, wozu ein Girokonto verwendet werden kann, helfen bei der Lösung. Im Abgleich finden die Kinder schnell die Vorteile der bargeldlosen Zahlung im Alltag. Zudem führen sie Begriffe wie „Dauerauftrag“ und „überweisen“ ein.

Lösung mit Formulierungsvorschlägen

1. Vorteil: Das Geld kann ihnen nicht gestohlen werden.
2. Vorteil: Der Chef kann sich nicht verzählen.
3. Vorteil: Ich kann das Geld nicht verlieren.
4. Vorteil: Das spart Zeit.
5. Vorteil: Ich kann regelmäßig wiederkehrende Zahlungen nicht vergessen.

Die Vorteile des Girokontos werden kontrastierend vor der Folie des Bargeldgebrauchs verdeutlicht. Ohne die Nutzung von Bargeld zu diskreditieren, wird ein abstraktes Thema wie das „Girokonto“ für Kinder dadurch anschaulich vermittelt.

Hintergrundinformation

Seit 1957 wurde die bare Lohn- und Gehaltszahlung mittels Lohntüte verdrängt, weil immer mehr Unternehmen und Kommunalverwaltungen dazu übergingen, Löhne und Gehälter auf Girokonten zu überweisen. Viele Gehaltsempfänger eröffneten daraufhin ein Konto bei der ortsansässigen Sparkasse. Anfänglich jedoch hoben viele der Neukunden den gesamten Betrag ab und verwalteten das Bargeld zu Hause.

Quelle:

<http://www.svn.de/sparkassengeschichten/geschichten/von-der-lohntuete-zum-gehaltskonto.html>



Ergänzendes Material

„Aktie“ bis „Zinsen“

Im Glossar zum hr2-Kinderfunkkolleg Geld werden den Schülerinnen und Schülern wichtige Begriffe wie „Lohn“ oder „Girokonto“ erklärt.

www.kfgeld.de/glossar

„Woher kommen die vielen Namen für Geld?“

Pinkepinke, Mäuse oder Schotter - für kaum ein anderes Wort gibt es so viele unterschiedliche Ausdrücke wie für Geld. Was sie bedeuten und warum viele Begriffe und Redewendungen schon vor langer Zeit entstanden sind, ist in Folge 6 des hr2-Kinderfunkkollegs Geld zu hören.

www.kfgeld.de/kfgeld-audio06